# Informatik II Skript

Steffen Lindner

July 23, 2015

# Contents

	4				
Ausdrücke, Defines, usw 16.04.2015	5				
Signaturen, Testfälle - 21.04.15	6				
Substitutionsmodell, Fallunterscheidung - 23.04.15	8				
One-of Signatur - 28.04.15	10				
Zusammengesetzte Daten - 30.04.15	11				
Fortsetzung zusammengesetzte Daten - 05.05.15	14				
Gemischte Daten - 07.05.15	15				
Parametrisch polymorphe Funktionen - 12.05.15	17				
Listen - 12.05.15	19				
Listenprozeduren - 19.05.2015	20				
Rekursion auf Listen - 21.05.15	22				
Endrekursive Prozeduren - 09.06.2015	24				
Induktive Definitionen - 11.06.2015	26				
15 Prozeduren höherer Ordnung (high-order procedures) - 16.06.2015 und 18.06.2015					
Teachpack "universe" - 23.6.	29				
16.0.1 Implementierung Star Wars VII	29				
16.0.2 Komposition von Prozeduren allgemein:	29				
16.1 Parametrische Kurven (Higher Order Datenstrukturen)	30				
Currying (Haskell B. Curry) 25.6.	31				
17.1 Beispiel Ableitung als HOP	31				
17.2 Beispiel Charakteristische Funktion einer Menge $s\subseteq M$	32				
set-inset, Streams, delay, force 30.6.	33				
18.0.1 Charakterisiere Funktion zur Repräsentation von Mengen:	34				
18.0.2 Streams (stream-of %a)	34				
	Signaturen, Testfälle - 21.04.15  Substitutionsmodell, Fallunterscheidung - 23.04.15  One-of Signatur - 28.04.15  Zusammengesetzte Daten - 30.04.15  Fortsetzung zusammengesetzte Daten - 05.05.15  Gemischte Daten - 07.05.15  Parametrisch polymorphe Funktionen - 12.05.15  Listen - 12.05.15  Listen - 12.05.15  Listen - 19.05.2015  Rekursion auf Listen - 21.05.15  Endrekursive Prozeduren - 09.06.2015  Induktive Definitionen - 11.06.2015  Prozeduren höherer Ordnung (high-order procedures) - 16.06.2015 und 18.06.2015  Teachpack "universe" - 23.6.  16.0.1 Implementierung Star Wars VII.  16.0.2 Komposition von Prozeduren allgemein:  16.1 Parametrische Kurven (Higher Order Datenstrukturen)  Currying (Haskell B. Curry) 25.6.  17.1 Beispiel Ableitung als HOP  17.2 Beispiel Charakteristische Funktion einer Menge s ⊆ M  set-inset, Streams, delay, force 30.6.  18.0.1 Charakterisiere Funktion zur Repräsentation von Mengen:				

19	Stre	eam von fib - 2.7.	36
		19.0.3 Hinweis:	36
		19.0.4 Visualisierung	36
		19.0.5 Schablone (gemischte Daten):	37
20	Fort	tsetzung Bäume - 7.7.	38
	20.1	Einschub: Pretty-Printing von Bäumen	38
	20.2	Induktion über Binärbäume	38
		20.2.1 Beispiel:	39
<b>21</b>	Fort	tsetzung Bäume (btree-fold) - 9.7.	41
	21.1	Tiefendurchläufe (depth-first-traversals)	41
22	Zeio	chencodierungen - 14.07	43
	22.1	Prozeduren zur Huffman-Codierung	44
23	Fort	tsetzung Codierung mit Bäumen - 16.07	46
	23.1	Erstellung eines Huffman-Tree für einen gegebenen Text txt	46
24	DM	dA-fortgeschritten - 16.7.	47
	24.1	Quote	47
		24.1.1 Beispiele	47
		24.1.2 Listennotation in Programmen:	47
	24.2	Symbole	47
	24.3	Operationen:	47
	24.4	Repräsentation und Auswertung arithmetischer Ausdrücke	48
<b>25</b>	Der	$\lambda$ -Kalkül - 21.7.	<b>5</b> 0
		25.0.1 Syntax des $\lambda$ -Kalküls	50
		25.0.2 Abkürzungen	50
	25.1	Freie/Gebundene Variablen	50
26	$\lambda$ -K	alkül Fortsetzung - 23.07	52
	26.1	Definition $\beta$ -Reduktion	53
		26.1.1 Beispiele: $\beta$ -Reduktion	53

## Chapter 1

# **Einführung - 14.04.15**

Scheme: Ausdrücke, Auswertung und Abstraktion

Dr.Racket: Definitionsfenster (oberer Bereich), Interaktionsfenster (unterer Bereich)

Die Anwendung von Funktionen wird in Scheme ausschließlich in Präfixnotation durchgeführt.

#### Beispiele

Mathematik	Scheme	
44-2	(- 44 2)	
f(x,y)	(f x y)	
$\sqrt{81}$	(sqrt 81)	
$9^{2}$	(expt 9 2)	
3!	(! 3)	

Allgemein: (< function > < arg1 > < arg2 > ...)

(+ 40 2) und (odd? 42) sind Beispiele für Ausdrücke, die bei Auswertung einen Wert liefern. (Notation: ⋄→)

 $(+40\ 2) \rightsquigarrow 42 (\rightsquigarrow = Auswertng / Reduktion / Evalutation)$ 

$$(odd? 42) \leadsto #f$$

 $\_('')_-/"$  (Bilder) (Image)

Interaktionsfenster: Read  $\rightarrow$  Eval  $\rightarrow$  Print  $\rightarrow$  Read ... (Read-Eval-Print-Loop aka. REPL)

Literale stehen für einen konstanten Wert (auch konstante) und sind nicht weiter reduzierbar.

#### Literal:

```
#t, #f (true, false, Wahrheitswerte) (boolean)
"abc", "x", " " (Zeichenkette) (String)
0 1904 42 -2 (ganze Zahlen) (Integer)
0.42 3.1415 (Fließkommazahl) (Reel)
1/2, 3/4 (rationale Zahl) (Rational)
```

# Ausdrücke, Defines, usw. - 16.04.2015

Auswertung <u>zusammengesetzter Ausdrücke</u> in mehreren Schritten (steps), von "innen nach außen" bis keine Reduktion mehr möglich ist.

$$(+ (+ 20\ 20)\ (+ 1\ 1)) \rightsquigarrow (+ 40\ (+ 1\ 1) \rightsquigarrow (+ 40\ 2) \rightsquigarrow 42$$

Achtung: Scheme rundet bei Arithmetik mit Fließkommazahlen (interne Darstellung ist binär).

Bsp.: Auswertung des zusammengesetzten Ausdrucks 0.7 + (1/2)/0.25 - 0.6/0.3

Arithmetik mit rationalen Zahlen ist exakt.

Ein Wert kann an einen Namen (auch Identifier) gebunden werden , durch

(define 
$$\langle id \rangle \langle e \rangle$$
) ( $\langle id \rangle$  Identifier,  $\langle e \rangle$  Expression)

Erlaubt konsistente Wiederverwendung und dient der Selbstdokumentation von Programmen.

Achtung: Dies ist eine sogenannte Spezifikation und kein Ausdruck. Insbesodnere besitzt diese Spezialform keinen Wert, sondern einen Effekt: Name < id > wird an den Wert von < e > gebunden.

Namen können in Scheme fast beliebig gewählt werden, solange:

- 1. die Zeichen (kommt noch) nicht vorkommen
- 2. der Name nicht einem numerischen Literal gleicht
- 3. kein whitespace (Leerzeichen, Tabulatoren, Return) enthalten ist.

Bsp.: euro  $\rightarrow$  us\$

Achtung: Groß-/Kleinschreibung ist in Identifiern nicht relevant.

Eine <u>Lambda-Abstraktion</u> (auch: Funktion, Prozedur) erlaubt die Formulierung von Ausdrücken, die mittels <u>Parametern</u> konkreten Werten abstrahieren:

$$(lambda (< p1 > < p2 > ...) < e >), < e > Rumpf$$

< e > enthälft Vorkommen der Parameter < p1 >, < p2 >...

(lambda ...) ist eine Spezialform. Wert der Lambda-Abstraktion ist # < procedure >

<u>Anwendung</u> (auch: Applikation/Aufruf) der Lambda-Abstraktion führt zur Ersetzung der vorkommenden Parameter im Rumpf durch die angegebenen Argumente:

(lambda (days) (\* days (\* 155 min-in-a-day)))  $\leadsto$  (\* 365 (\* 155 min-in-a-day))  $\leadsto$  81468000

In Scheme leitet ein Semikolon einen <u>Kommentar</u>, der bis zum Zeilenende reicht, ein und wird vom System bei der Auswertung ignoriert.

Prozeduren sollten im Programm eine ein-bis zweizeiliger Kurzberschreibung direkt voran gestellt werden.

## Chapter 3

# Signaturen, Testfälle - 21.04.15

Eine <u>Signatur</u> prüft, ob ein Name an einen Wert einer angegebenen Sorte (Typ) gebunden wird. Signaturverletzungen werden protokolliert.

Bereits eingebaute Signaturen:

- natural  $\mathbb{N}$
- ullet integer  $\mathbb Z$
- rational  $\mathbb{Q}$
- real  $\mathbb{R}$
- ullet number  $\mathbb C$
- boolean
- string
- image

(: ...) ist eine Spezialform ohne Wert, aber Effekt: Signaturprüfung

<u>Prozedur-Signaturen</u> spezifizieren sowohl Signaturen für die Parameter p1, p2, ... , pn als auch den Ergebniswert der Prozedur:

$$(< signatur p_1 > ... < signatur p_n > - > < signatur - ergebnis >)$$

Prozedur-Signaturen werden bei jeder Anwendung eine Prozedur auf Verletzung geprüft.

Testfälle dokumentieren das erwartete Ergebnis einer Prozedur für ausgewählte Argumente:

$$(check - expect < e_1 > < e_2 >)$$

Werte Ausruck  $\langle e_1 \rangle$  aus und teste, ob der erhaltene Wert der Erwarung (= der Wert von  $\langle e_2 \rangle$ ) entspricht.

Einer Prozedurdefinition sollten Testfälle direkt vorangestellt werden.

Spezialform: Kein Wert, aber Effekt: Testverletzung protokollieren.

Konstruktionsanleitung für Prozeduren

- ; ... (1) Kurzbeschreibung (1-2 zeiliger Kommentar mit Bezug auf Parameter)
- (: ...) (2) Signatur
- $\bullet \ ({\rm check\text{-}expect} \ ...) \ (3)$  Testfälle
- $\bullet$  (define (lambda (...) ...) (4) Prozedur + Rumpf

## Top-Down-Entwurf (Programmieren durch "Wunschdenken")

Bsp.: Zeichen Ziffernblatt (Stunden- und Minutenzeiger) zur Uhrzeit H:m auf einer analogen 24h-Uhr

- $\bullet$  Minutenzeiger legt 360°/60 pro Minute zurück (360/60 \* m)
- $\bullet$  Stundenzeiger legt 360°/12 pro Stunde<br/> zurück (360/12 \* h + 360/12 \* m/60)

# Substitutionsmodell, Fallunterscheidung - 23.04

Reduktionsregeln für Scheme (Fallunterscheidug je nach Ausrucksart)

Wiederhole, bis keine Reduktion mehr möglich:

```
• Literal (1, "abc", \#t, ...) [eval<sub>lit</sub>]
   1 ~> 1
```

• Identifier id (pi, clock-face, ...) [eval<sub>id</sub>]  $id \rightsquigarrow gebundener Wert$ 

• Lambd-Abstraktion

```
(lambda ()) \rightsquigarrow (lambda ()) [eval_{\lambda}]
```

- Applikation (f, e1, e2)
  - (1) f, e1, e2 reduziere, erhalte f', e1', e2'
  - -(2)
    - \* Operation f' auf e1', e2', ... falls f' primitive Operation (+, \*, ...) [apply<sub>prim</sub>]
    - \* Argumentenwert e1', e2', ... Rumpf von f' einsetzen, dann Rumpf reduzieren , falls f' Lambdaabstraktion  $[apply_{\lambda}]$

```
Beispiel: Applikation
```

```
(+402)
\rightsquigarrow (#< procedure + > 40 2) \rightsquigarrow 42
eval_{lit} (+)
eval_{lit} (40)
eval_{lit} (2)•
(position-minute-hand 30)
→ ((lambda (m) (* degrees-per-minute m)) 30)
\rightsquigarrow (* degrees-per-minute 30)
\rightsquigarrow (* degress-per-minute 30)
\rightsquigarrow (#procedure * > 360/60 30)
```

Bezeichnen (lambda (x) (\* x x )) und (lambda (r) (\* r r)) die gleiche Prozedur?  $\Rightarrow$  Ja!

Achtung: Das hat Einfluss auf das korrekte Einsetzen von Argumenten für Parameter! (s. apply<sub> $\lambda$ </sub>)

Das bindenen Vorkommen eines Identifiers x kann im Programmtext systematisch bestimmt werden: suche strik von "innen nach außen" bis zum ersten

- (lambda (x) )
- (define x )

(Prinzip der lexikalischen Bindung)

Übliche Notation in der Mathematik: Fallunterscheidung

$$maximum(x_1, x_2) = \begin{cases} x_1, & \text{falls } x_1 \ge x_2 \\ x_2, & \text{sonst} \end{cases}$$

Tests auch (Prädikate) sind Funktionen, die einen Wert der Signatur boolean liefern. Typische primitive Tests:

- $(: = (number \ number \rightarrow boolean))$
- (: < (real real  $\rightarrow$  boolean)), auch >, <,  $\geq$
- (: string=? (string string  $\rightarrow$  boolean)), auch string>?, string $\le$ ?
- (: boolean? (boolean boolean  $\rightarrow$  boolean))
- (: zero? (number  $\rightarrow$  boolean))
- odd?, even?, positive?, negative?, ...

Binäre Fallunterscheidung: if

$$(if < t_1 > < e_1 > < e_2 >)$$

Mathematisch: 
$$\begin{cases} e_1, & \text{falls } t_1 \\ e_2, & \text{sonst} \end{cases}$$

# One-of Signatur - 28.04.15

Die Signatur one-of lässt genau einen der aufgezählten n Werte zu:

(one-of 
$$< e_1 > ... < e_n >$$
)

Reduktion von if:

$$(\text{if } t_1 \ e_1 \ e_2) \leadsto \left\{ \begin{array}{l} < e_1 >, \quad \text{falls t1'} = \# \text{t ; e2 wird niemals ausgewertet} \\ < e_2 >, \quad \text{sonst; e1 wird niemals ausgewertet} \end{array} \right.$$

(1) Reduziere  $t_1$ , erhalte  $t'_1$ 

Spezialform Fallunterscheidung (conditional expression):

$$(\text{cond } (< t_1 > < e_1 >) \dots (< t_n > < e_n >) (\text{else } < e_{n+1} >)) (\text{else optional})$$

Werte die Tests in der Reihenfolge  $t_1, t_2, ..., t_n$  aus. Sobald  $t_i \# t$  ergibt werte Zweig  $e_i$  aus.  $e_i$  ist das Ergebnis der Fallunterscheidung. Wenn  $t_n \# f$  liefert, dann liefere

$$\begin{cases} Fehlermeldung, \text{ "cond: alle Tests ergaben $\#$f", falls kein else-Zweig} \\ < e_{n+1}>, \text{ sonst} \end{cases}$$

Reduktion von cond  $[eval_{cond}]$ 

$$(\text{cond } (< t_1 > < e_1 >) (< t_2 > < e_2 >) ...) \leadsto \begin{cases} < e_1 >, & \text{falls t1'} = \#f \\ (cond(< t_2 > < e_2 >) (...)), & \text{sonst} \end{cases}$$

Reduziere  $t_1$ , erhalte  $t_1$ '.

(cond )  $\leadsto$  Fehlermeldung "Alle Tests..."

(cond (else 
$$\langle e_{n+1} \rangle$$
))  $\rightsquigarrow e_{n+1}$ 

cond ist "systematischer Zucker"

(auch: abgleitete Form) für eine verschachtelte Anwendung von 'if':

(cond (
$$< t_1 > < e_1 >$$
) ( $< t_1 > < e_1 >$ ) ... ))) entspricht (if  $< t_1 > < e_1 >$  (if  $< t_1 > < e_1 >$  (if...))

Spezialformen 'and' und 'or':

$$(or < t_1 > < t_2 > \dots < t_n >)$$
 entspricht  $(if < t_1 > \#t(or < t_2 > \dots))$  (or)  $\leadsto \#f$ 

$$(and < t_1 > \dots < t_n > \rightsquigarrow (if < t_1 > (and < t_2 > \dots < t_n >) \# f)$$

$$(and) \leadsto \# t$$

## Chapter 6

# Zusammengesetzte Daten - 30.04.15

Ein Charakter besteht aus drei Komponenten.

- Name des Charakters (name)
- Handelt es sich um einen Jedi? (jedi?)
- Stärke der Macht (force)
- $\rightarrow$  <u>Datendefinition</u> für zusammengesetzte Daten.

#### Konkreter Charakter:

Name	"Luke Skywalker"
jedi?	#f
force	25

; Ein Charakter (character) besteht aus

; - Name (name)

; - Jedi-Status (jedi?)

; - Stärke der Macht (force)

(define-records-procedures charakter

make-character

character?

(character-name

character-jedi

character-force))

(make-character n j f)  $\leadsto < records >$  (konstruktion)

(character-name  $< record > \leadsto$ n (Komponentenzugriff)

(character-jedi?  $< record >) \leadsto$ j (Komponentenzugriff)

 $(character-force < record >) \leadsto f (Komponentenzugriff)$ 

Zusammengesetzte Daten =  $\frac{\text{Records}}{\text{Records}}$  in Scheme.

Record-Definition legt fest:

- Record-Signatur
- Konstruktor (Baut aus Komponenten einen Record)

Informatik II Skript - Steffen Lindner

- Prädikat (liegt Record vor?)
- Liste von Selektoren (lesen jewils eine Komponenten des Records)

Verträge des Konstruktors / der Selektoren für Record-Signatur < t > mit n Komponenten namens  $< comp_1 > ... < comp_n >$ :

- (: make- $< t > (< t_1 > ... < t_n > \rightarrow < t >))$
- $(: < t > < comp_1 > (< t > \rightarrow < t_1 >))$
- ...
- $(: < t > < comp_n > (< t > \rightarrow < t_n >))$

Es gilt für die Strings n, Booleans j und Integer f:

(character-name (make-character n j f)) = n

(analog für den Rest)

Interaktion von Funktionen (algebraische Eigenschaften).

Spezialform check-property:

```
(check-property
  (for-all ((<id_1> <sig_1> ... <id_n> <sig_n>))
  <e>))
```

< e > bezieht sich auf  $< id_1 > ... < id_n >.$ 

Test erfolgreich, falls < e > für bel. gewählte Bindungen für  $< id_1 > ... < id_n >$  immer #t ergibt.

Interaktion von Selektor und Konstruktor:

```
(check-property
```

Beispiel: Die Summe zweier natürlicher Zahlen ist mindestens so groß wie jede dieser Zahlen:  $\forall x_1, x_2 \in \mathbb{N} : x_1 + x_2 \ge \max x_1, x_2$ 

```
(check-property
```

Konstruktion von Funktionen, die zusammengesetzte Daten konsumieren:

• Welche Record-Komponenten sind relevant für Funktionen?

Konstrukton von Funktionen, die zusammengesetzte Daten konstruieren:

- $\bullet\,$  Der Konstruktor  $\underline{\text{muss}}$ aufgerufen werden.
  - $\rightarrow$  Schablone:

```
(define
  (lambda (...)
        (make-<t> ...) ...))
```

# Fortsetzung zusammengesetzte Daten - 05.05.1

• lego-character			
- figure			
- character			
* Name			
* jedi?			
* force			
ei  ein Prädik	kat mit Signatur ( $\langle t \rangle \rightarrow boolean$ ).	Eine Signatur der	Form (predicate <

Sei ein Prädikat mit Signatur  $(< t > \rightarrow boolean)$ . Eine Signatur der Form (predicate ) gilt für jeden Wert x der Signatur < t > sofern ( x)  $\leadsto \#t$ . Signatur (predicate ) ist somit <u>spezifischer</u> (restriktiver) als die Signatur < t > selbst.

Einfürhung eines neuen Signaturnamens < new - t > für die Signatur < t >:

```
(define < new - t > (signatur < t >))
```

Bsp.:

```
(define farbe
  (signatur
        (one-of "Karo" "Herz" "Pik" "Kreuz")))
(define latitude
  (signature (predicate latitude?)))
```

## Chapter 8

## Gemischte Daten - 07.05.15

Geocoding: Übersetzte eine Ortsangabe mittels des Google Maps Geocoding API (Application Programming Interface) in eine Position auf der Erdkugel.

```
(: geocoder (string \rightarrow (mixed geocode geocode-error)))
```

Ein Geocode besteht aus:

- Adresse (address) (string)
- Ortsangabe (loc) (location)
- Nordostecke (northeast) (location)
- Südwestecke (southwest) (location)
- Typ (type) (string)
- Genauigkeit (accuracy) (string)

(: geocode-address (geocode  $\rightarrow$  string)) ...

Ein geocode-error besteht aus:

- Fehlerart (level) (one-of "TCP" "HTTP" "JSON" "API")
- Fehlermeldung (message) (string)

Teachpack: geocoder.rkt

Gemischte Daten Die Signatur

$$(mixed < t1 > ... < t_n >)$$

ist gültig für jeden Wert, der mindestens eine der Signatur  $< t_1 > ... < t_n >$  erfüllt.

Beispiel: Datendefinition:

Eine Antwort des Geocoders ist entweder

- ein Geocode (geocode) <u>oder</u>
- eine Fehlermeldung (geocode-error)

```
Beispiel (eingebaute Funktion string \rightarrow number):
(: string\rightarrownumber (string \rightarrow (mixed number (onfe of #f))))
(string\rightarrownumber "42") \rightsquigarrow 42
```

Informatik II Skript - Steffen Lindner

 $(string \rightarrow number "foo") \leadsto #f$ 

Erinnerung:

Das Prädikat < t >? einer Signatur < t > unterscheidet Werte der Signatur < t > von allen anderen Werten:

 $(: < t > ? (any \rightarrow boolean))$ 

Auch Prädikafür eingebaute Signaturen:

- number?
- complex?
- real?
- rational?
- integer?
- natural?
- string?
- boolean?

Prozeduren die gemische Daten der Signaturen  $< t_1 > ... < t_n >$  konsumieren:

#### Konstruktionsanleitung:

$$(: < f > ((mixed < t_1 > ... < t_n > \to ...))$$

(define < f > (lambda (x) (cond ((< 
$$t_1$$
 >? x) ...) ... (<  $t_n$  >? x)...))))

Mittels <u>let</u> lassen sich Werte an <u>lokale Namen</u> binden:

$$(\text{let } ((< id_1 > < e_1 >) \dots (< id_n > < e_n >)) < e >)$$

Die Ausdrücke  $< e_1 > ... < e_n >$  werden <u>parallel</u> ausgewertet  $\rightarrow < id_1 > ... < id_n >$  können in < e > (<u>und nur hier</u>) verwendet werden. Der Wert let-Ausdruck ist der Wert von < e >.

Achtung: 'let' ist verfügbar ab Sprachebene "DMdA".

'let' ist syntaktischer Zucker.

$$(\text{let } ((< id_1 > < e_1 >) \dots (< id_n > < e_n >)) < e >)$$

 $\leftrightarrow$ 

$$((lambda (< id_1 > ... < id_n >) < e >) < e_1 > ... < e_n >)$$

(define-record-procedures-pair pair-of

# Parametrisch polymorphe Funktionen - 12.05.1

```
Abstand zwier geografischer Positionen l_1, l_2 auf der Erdkugel in km (lat, lng jeweils in Radian):
\operatorname{dist}(l_1, \, l_2) = \operatorname{Erdradius} \text{ in } \operatorname{km} \cdot \operatorname{acos}(\operatorname{cos}(l_1.\operatorname{lat}) \cdot \operatorname{cos}(l_1.\operatorname{lng}) \cdot \operatorname{cos}(l_2.\operatorname{lat}) \cdot \operatorname{cos}(l_2.\operatorname{lng}) + \operatorname{cos}(l_1.\operatorname{lat}) \cdot \operatorname{sin}(l_1.\operatorname{lng}) \cdot \operatorname{cos}(l_2.\operatorname{lat}) \cdot \operatorname{cos}(l_2.
\sin(l_2.\ln g) + \sin(l_1.\ln t) \cdot \sin(l_2.\ln t)
Parametrisch polymorphe Funktionen
Beobachtung: Manche Prozeduren arbeiten unabhängig von den Signaturen ihrer Argumente: parametrisch polymophe Prozduren
(gr.: vielgestaltig). Nutze Signaturvariablen: %a, %b, ...
Beispiel:
; Identität
(: id (\%a \to \%a))
(define id (lambda (x) x))
; Konstante Funktion (ignoriert zweites Argument)
(: const (\%a \%b \rightarrow \%a))
(define cost (lambda (x y) x))
; Projection (ein Argument auswählen)
(: proj ((one-of 1 2) \%a \%b \rightarrow (mixed \%a \%b)))
(define proj (lambda (i x1 x_2) (cond ((= i 1) x_1) ((= i 2) x_2))))
Eine polymorphe Signatur steht für alle Signaturen in denen die Signaturvariablen durch konkrete Signaturen ersetz werden.
Beispiel:
Wenn eine Prozedur (number %a %b \rightarrow %a) erfüllt, dann auch :
(number string boolean \rightarrow string)
(number boolean natural \rightarrow boolean)
(number number number \rightarrow number)
; Ein polymorphes Paar (pair) besteht aus
; - erster Komponente (first)
; - zweiter Komponente (rest)
; wobei die Komponenten bel. Signaturen besitzen
```

Informatik II Skript - Steffen Lindner

```
make-pair pair? (first rest)) (pair-of < t_1 > < t_2 >) ist eine Signatur für Paare, deren erste bzw. zweite Komponente die Signaturen < t_1 > bzw. < t_2 > erfüllen \rightarrow pair-of: Signatur mit (zwei) Signaturparametern (: make-par (%a %b \rightarrow (pair-of %a %b))) (: pair? (any \rightarrow boolean)) (: first ((pair-of %a %b) \rightarrow %a)) (: rest ((pair-of %a %b) \rightarrow %b))
```

## Listen - 12.05.15

Eine <u>Liste</u> von werten der Signatur  $\langle t \rangle$  (list-of  $\langle t \rangle$ ) ist entweder:

- leer (Signatur empty-list) oder
- ullet ein Paar (Signatur pair-of) aus einem Wert der Signatur < t > und einer Liste von Werten der Signatur < t >

Signatur empty-list bereits in Racket vordefiniert. Ebenfalls vordefiniert:

- (: empty empty-list)
- (: empty? (any  $\rightarrow$  boolean))

#### Operationen auf Listen

• Konstruktoren:

```
(: empty empty-list) ; leere Liste
(: make-pair (%a (list-of %a) -> (list-of %a)))
```

• Prädikate:

```
(: empty? (any -> boolean)) ; leer Liste?
(: pair? (any -> boolean)) ; nicht-leere Liste?
```

• Selektoren:

```
(: first ((list-of %a) -> %a)) ; Kopfelement
(: rest (list-of %a) -> (list-of %a))) ; Restliste
```

# Listenprozeduren - 19.05.2015

## Prozeduren, die Listen konsumieren

Konstruktionsanleitung befolgen!

```
Beispiel:
```

```
; Summe der Zeichen der Liste xs
(: list-sum (list-of number) -> number)
(check-expect (list-sum empty) 0)
(check-expect (list-sum one-to-four) 10)
Schablone (gemischte + zusammengesetzte Daten)
(define list-sum
  (lambda (xs)
    (cond ((empty? xs) 0)
           ((pair? xs) (+ (first xs) (list-sum (rest xs)))))))
(rest xs) mit Signatur (list-of number) ist selbst wieder eine <u>kürzere Liste</u> von Zahlen.
(list-sum (rest xs)) erzielt Fortschritt!.
Konstruktionsanleitung für Prozeduren ¡f¿, die Liste xs konsumiert.
(: <f > ((list-of <t_1>) -> <t_2>))
(define <f>
  (lambda (xs)
    (cond ((empty? xs) ...)
```

((pair? xs) ... (first xs) ... (<f> (rest xs)) ...)))

Neue Sprachebene "Macht der Abstraktion"

- Signatur (list-of % a) eingebaut
- Neuer syntaktischer Zucker:

```
(list <e_1> <e_2> ... <e_n>)
```

• Ausgabeformat für nicht leere Liste:

```
\# < list  x_1  x_2 \dots  x_n >
```

Füge Listen xs, ys zusammen (concatenation):

Beobachtung:

- $\bullet\,$  Die Länge von <br/>xs bestimmt die Anzahl der rekursiven Aufrufe von cat
- Auf ys werden niemals Selektoren angewandt

## Rekursion auf Listen - 21.05.15

Generierung aller natürlichen Zahlen (vgl. gemischte Daten). Eine natürliche Zahl (natural) ist entweder:

- die 0 (zero)
- der Nachfolger (succ) einer natürlichen Zahl.

```
Konstruktoren
```

```
(: zero natural)
(define zero 0)
(: succ (natural -> natural))
(define succ
  (lambda (n)
     (+ n 1)))
Vorgängerfunktion (pred), definiert für n > 0:
(: pred (natural -> natural)) \\
(define pred
  (lambda (n)
     (- n 1)))
Bedinge algebraische Eigenschaften (s. check-property):
(\Rightarrow  < t >)
Nur wenn \langle p \rangle \Rightarrow \#t, wird Ausdruck \langle t \rangle ausgewertet und getestet ob \langle t \rangle \Rightarrow \#t.
Beispiel:
Fakultätsfunktion n! (n \in \mathbb{N})
0! = 1
n! = n \cdot (n-1)!
Konstruktionsanleitung für gem. Daten:
; Berechne n!
(: factorial (natural -> natural))
( define factorial
  (lambda (n)
     (cond ((= n 0) 1)
```

((> n 0) (\* n (factorial (- n 1))))))

#### Beobachtung:

- Im letzten Zweig ist  $n > 0 \Rightarrow$  pred anwendbar
- (< f > (- n 1)) hat die Signatur < t >

## $\underline{\operatorname{Satz}}$

Eine Prozedur, die nach der Konstruktionsanleitung für Listen oder natürliche Zahlen konstruiert ist, <u>terminiert immer</u> (= liefert immer ein Ergebnis).

#### $\underline{\text{Beweis:}}$ in Kürze

Die Größe eines Ausdrucks ist proportional zum Platzverbrauch des Reduktionsprozesses im Rechner

 $\Rightarrow$  Wenn mäglich, erzeugte Reduktionsprozesse, die konstanten Platzverbrauch - unabhängig vom Eingabeparametern - benötigen.

## Endrekursive Prozeduren - 09.06.2015

Idee für die Multiplikation:

Führe Multiplikation sofort aus. Schleife das Zwischenergebnis (akkumulierendes Argument) durch die Berechnung. Am Ende enthält Akkumulator das Ergebnis.

Ein Berechnungsprozess ist iterativ, falls seine Größe konstant bleibt.

Damit:

- factorial nicht iterativ
- fac-worker iterativ

Wieso ist fac-worker iterativ?

Der rekursive Aufruf ersetzt den aktuell reduzierten Ausdruck vollständig. Es gibt keinen Kontext (ungebundenen Ausdruck), der auf das Ergebnis des rekursiven Aufrufs "wartet".

Kontekt des rekursiven Aufrufs in

- factorial : (\* n [])
- fac-worker : keiner

Ein Prozeduraufruf ist <u>endrekursiv</u> (tail call), wenn er keinen Kontext besitzt. Prozeduren, die nur endrekursive Prozeduraufrufe beinhalten, heißen selber endrekursiv.

Endrekursive Prozeduren generieren iterative Berechnungsprozesse.

Beobachtung:

```
(cat (list 1000 ... 2) (list 1)
```

```
Aufrufe von make-pair: 1000 + 999 +998 + ... + 1
```

 $\Rightarrow$  Quadratischer Aufwand

Konstruiere iterative listenumkehr (backwards)

Berechnung von (backwards (list 1 2 3))

```
(: backwards-worker ((list-of %a) (lsit-of %a) \rightarrow (list-of %a)))
```

Mittels  $\underline{\mathrm{letrec}}$ lassen sich Werte an lokale Namen binden:

Die Ausdrücke  $e_1, ... e_n$  und e dürfen sich auf die Namen von  $< id_1 > ... < id_n >$  beziehen.

## Induktive Definitionen - 11.06.2015

Konstruktive Definition der natürlichen Zahlen  $\mathbb{N}$ :

<u>Def.:</u> (Peano-Axiome)

- (P1)  $0 \in \mathbb{N}$  (Null)
- (P2)  $\forall n \in \mathbb{N} : succ(n) \in \mathbb{N} \text{ (Nachfolger)}$
- (P3)  $\forall n \in \mathbb{N} : succ(n) \neq 0$
- (P4)  $\forall m, n \in \mathbb{N} : succ(m) = succ(n) \Rightarrow m = n$ 
  - (P3) und (P4)  $\Rightarrow \mathbb{N}$  ist induktiv definiert.
- (P5) Induktionsaxiom

Für jede Menge  $M \subseteq \mathbb{N}$  mit  $0 \in M$  und  $\forall n : n \in M \Rightarrow succ(n) \in M$ , gilt  $M = \mathbb{N}$ 

- N enthält nicht mehr als die durch 0 und die durch succ() generierten Elemente
- Nichts sonst ist in  $\mathbb{N}$

Beschweisschema der vollständigen Induktion:

Sei P(n) eine Eigenschaft einer Zahl  $n \in \mathbb{N}$ :

```
(: P (natural -> boolean))
```

Ziel:  $\forall n \in \mathbb{N} : P(n)$ 

Definiere  $M = \{n \in \mathbb{N} | P(n)\} \subseteq \mathbb{N}$ 

Induktionsaxiom:

Falls  $0 \in M$ 

und  $\forall n (n \in M \Rightarrow succ(n) \in M)$ 

 $\mathrm{dann}\ M=\mathbb{N}$ 

# Prozeduren höherer Ordnung (high-order procedures) - 16.06.2015 und 18.06.2015

Wert des Parameters p? ist Prozedur

Higher-order procedures (H.O.P)

- (a) akzeptieren Prozeduren als Parameter und/oder
- (b) liefern Prozeduren als Ergebnis

H.O.P vermeiden Duplizierung von Code und führen zu kompakteren Programmen, verbesserter Lesbarkeit, verbesserter Wartbarkeit

Allgemeinere Transformation von Listen: <u>Listenfaltung</u> (list-folding), Idee: Ersetze die Listenkonstruktoren make-pair und empty systematisch:

```
• (foldr z c xs) wirkt als Spine Transformer
```

```
- empty \rightsquigarrow z
```

- make-pair  $\rightsquigarrow$  c

 $mit\ c = (lambda\ (x\ r)\ (+\ 1\ r))$ 

```
• Eingabe: Liste (list-of %a)
   • Ausgabe: Im allg. <u>keine</u> Liste mehr (etwa %b)
       ; Falte Liste xs bzgl. c und \boldsymbol{z}
       (: foldr (%b (%a %b -> %b) (list-of %a) -> %b))
       (define foldr
         (lambda (z c xs)
            (cond ((empty? xs) z)
                   ((pair? xs)
                     (c (first xs) (foldr z c (rest xs)))))))
Beispiel Summe:
(: sum ((list-of number) -> number))
(define sum
  (lambda (xs)
    (foldr 0 + xs)))
Beispiel Länge einer Liste durch Listenreduktion:
(foldr 0 c xs)
```

# Teachpack "universe" - 23.6.

Teachpack "universe" nutzt H.O.P., um Animationen (Sequenzen von bildern/Szenen) zu definieren.

```
(big-bang < init >\\ (on-tick <tock>)\\ (to-draw <render><w><h>)\\ optional - (: < init> \%a) Startzustand -(: < tock> (\%a \rightarrow \%a)) Funktion, die neuen Zustand aus altem Zustand berechnet, wird 28 Mal pro Sekunde aufgerufen.
```

- (:  $\langle \text{render} \rangle$  (%a  $\rightarrow$  image))

- (:  $\langle \text{render} \rangle$  (%a  $\rightarrow$  image))

Funktion, die aus aktuellem Zustand ein Bild einer Szene berechnet (wird in Fenster mit Dimension <w>x<h> Pixel angezeigt).

- Bei Schliessen der Animation wird der letzte Zustand zurück gegeben.

#### 16.0.1 Implementierung Star Wars VII

Ausgabe der römischen Episodennummer für Film f. (roman (film-episode f))

Gesuchte Funktion ist Komposition von zwei existierenden Prozeduren.

- 1. Wende 'film-episode' an, dann
- 2. wende 'roman' auf das Ergebnis von (1) an.

## 16.0.2 Komposition von Prozeduren allgemein:

```
(compose f g) \equiv (f (g x))

neue Prozedur realisiert

Komposition von f und g.

Mathematik: (compose f g) \equiv f \circ g. 'f nach g'

(: compose ((%b -> %c) (%a -> %b) -> (%a ->%c)))

(define compose (lambda (f g)
```

## 16.1 Parametrische Kurven (Higher Order Datenstrukturen)

((compose first (repeat (- n 1) rest)) xs)))

```
\begin{split} f(t) = & < x(t), y(t) > \text{siehe rkt-Datei} \\ \text{Reduktion:} \\ & ((\text{add 1}) \ 21) \\ & ^{eval_id} \leadsto (((\text{lambda}\ (\mathbf{x}) \ (\text{lambda}\ (\mathbf{y}) \ (+ \ \mathbf{x} \ \mathbf{y}))) \ 1) \ 21) \\ & ^{apply-lambda(x)} \leadsto \underline{((lambda(y)(+1y))21)} \\ & ^{apply-lambda(y)} \leadsto (+ \ 1 \ 21) \end{split}
```

# Currying (Haskell B. Curry) 25.6.

Erstmals implementier von Moses Schönfinkel.

Anwendung einer Prozedur auf ihr erstes Argument liefert Prozedur der restlichen Argumente.

• Jede n-stellige Prozedur lässt sich in eine alternative curried Prozedur transformieren, die in n Schritten jeweils ein Argument: curry. Umgekehrte Transformation: uncurry.

## 17.1 Beispiel Ableitung als HOP

Bestimmung der ersten Ableitung der reellen Funktion f durch Bildung des Differenzenquotienten:

```
\lim_{h\to 0} \frac{f(x+h)-f(x)}{h} = f'(x) Differenzial quotient
```

• Operator \_' (Ableitung) konsumiert Funktion f und produziert Funktion f' ⇒ \_' ist higher-order!

## 17.2 Beispiel Charakteristische Funktion einer Menge $s \subseteq M$

Charakteristische Funktion für S: (:  $\chi_S(M \to \text{boolean}))$ 

(Sei 
$$0 = \#f \text{ und } 1 = \#t$$
)
$$\chi_S(x) = \begin{cases} 1 & , & x \in S \\ 0 & , & \text{sonst} \end{cases}$$

$$\chi_s(m) = \#f$$

$$\chi_s(s) = \#t$$

- Idee: Repräsentative  $S \subseteq M$  durch Prozedur (M  $\rightarrow$  boolean) und Mengenoperation durch Operation auf Prozeduren (H.O.P.)
- :-) Darstellung unendlicher Mengen  $(S_{42} = \{x \in \mathbb{Z} | x > 42\})$
- :-) Mengenoperationen  $(\cup, \cap, \setminus)$  in konstanter Zeit.

Element x in Menge S einfügen:

(Sei 0 = #f und 1 = #t ) 
$$\chi_{S\{x\}}(y) = \begin{cases} 1 & , & x \in S \\ \chi_{S}(y) & , & \text{sonst} \end{cases}$$

# set-inset, Streams, delay, force 30.6.

Konvertiere Liste xs in eine Menge gleicher Elemente:

```
XS
           +--+--+ (foldr empty-set set-inset))
       x2
                           empty
\leadsto (fold empty-set set-in-set xs)) - empty \to empty-set - make-pair \to set -inset
        set-inset
             set-inset
```

empty-set

## 18.0.1 Charakterisiere Funktion zur Repräsentation von Mengen:

- 1. Performance: set-member 2 hat lineare Laufzeit bei mit set-inset konstruierten Mengen (wie Liste!)
- 2. Vorteile:
  - unendliche Mengen darstellbar
  - Mengenoperationen in konstanter Zeit durchführbar
- 3. Nachteil: Elemente sind nicht aufzählbar

## 18.0.2 Streams (stream-of %a)

```
Unendliche Ströme von Elementen x_i mit Signaturen %a. Ein Stream ist ein Paar.
    Stream-head
    +---+
    | x1 | tail |
    +----+
\%a (\rightarrow (stream-of \%a)) -Erst eine Ausführung des tails (fore) erzeugt nächstes Stream-Elemt (daher auch: lazy list)
    +---+
                                                        +---+
    \mid xn \mid (force tail) \mid
                                                        | x2 | tail |
                                        ->
- Vergleich:
    (list-of %a)
                                           (stream-of %a)
       xs
                                            +---+
    +--+--+
    1 1 1
                                            | xs | |
    +--+--+
                                            +---+
```

#### delayed evaluation

Verzögerte Auswertung eines Ausdrucks (delayed evaluation)

- (delay e) : Verzögere die Auswertung des Ausdrucks e und liefere "Versprechen " (promise), e bei Bedarf später auswerten zu können (delay e)  $\equiv$  (lambda () e {nicht ausgewertet})
- (force p): Erzwingt Auswertung des Promise p, liefert Wert zurück

```
(: force ((\rightarrow \%a) \rightarrow \%a))

(define force

(lambda (p)

(p)))
```

## Chapter 19

## Stream von fib - 2.7.

Generiere den unendlichen Strom fibs der Fibonacci-Zahlen  $f(0)=1; \, \mathrm{fib}(1)=1; \, \mathrm{fib}(\mathrm{n})=\mathrm{fib}(\mathrm{n}-1)+\mathrm{fib}(\mathrm{n}-2)$   $(1,1,2,3,5,8,13,21,\ldots)$  Beobachtung:  $1 \ 1^* \ 2 \ 3 \ 5 \ 8 \ \mathrm{tail} \ \mathrm{des} \ \mathrm{Streams} \ \mathrm{fibs}$   $+1^* \ 2 \ 3 \ 5 \ 8 \ \mathrm{tail} \ \mathrm{von} \ \mathrm{fibs}$   $=2 \ 3 \ 5 \ 8 \ \mathrm{tail} \ \mathrm{von} \ \mathrm{fibs}$  Stream-Diagramm zu fibs:  $\mathrm{yet-to-follow}$  Die Menge der Binärbäume T(M) ist induktiv definiert:  $(T_1) \ \mathrm{empty-tree} \in T(M)$   $(T_2) \ \forall x \in M \ \mathrm{und} \ l, r \in T(M) \colon (\mathrm{make-node} \ l \ x \ r) \in T(M)$   $(T_3) \ \mathrm{Nichts} \ \mathrm{sonst} \ \mathrm{ist} \ \mathrm{in} \ T(M)$  19.0.3 Hinweis:

- Jeder Knoten (make-node) in einem Binärbaum hat zwei Teilbäume sowie eine Markierung (label) x
- Vergleiche: M\* und T(M), empty und empty-tree, make-pair und make-node

### 19.0.4 Visualisierung

- empty-tree:  $\Box$  (make-node l x r): (Zeichnung yet-to-come)
- Der Knoten mit Markierung x ist Wurzel (root) des Baumes
- Ein Knoten, der nur leere Teilbäume besitzt heißt Blatt (leaf). Alle anderen Knoten sind innere Knoten (inner nodes) (Zeichnung yet-to-come)

### Beispiele für Binärbäume der Menge T(M)

Baum  $t_1$  (listenartig, rechts-tief):

Baum  $t_2$  (balanciert): alle Teilbäume auf einer Tiefe haben gleiche Anzahl von Knoten (Zeichnung)

1\_1

(Binär-) Bäume haben zahllose Anwendungen:

 $I \perp I$ 

- Suchbäume (z.B. in Datenbanken)
- Datenkompression
- Darstellung von Termen (Ausdrücken)

Bäume sind die induktive Datenstruktur!

Die Tiefe (depth) eines Baumes ist die maximale Länge eines Weges von der Wurzel zu einem leeren Baum. Also:

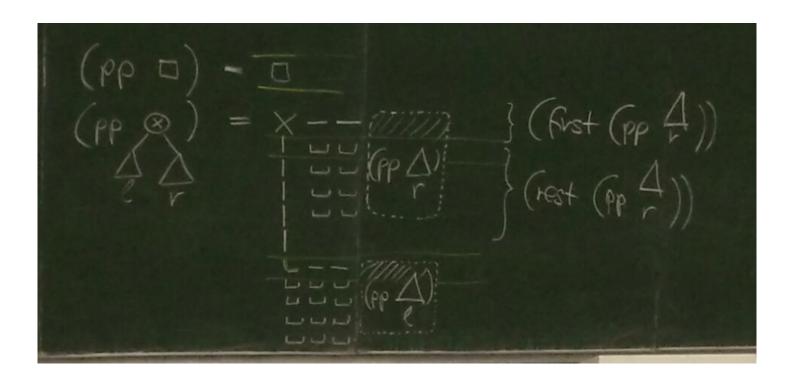
```
(btree-depth empty tree) = 0
(btree-depth t1) = 3
(btree-depth t2) = 2
```

#### 19.0.5 Schablone (gemischte Daten):

# Fortsetzung Bäume - 7.7.

#### 20.1 Einschub: Pretty-Printing von Bäumen

Prozedur (pp t) erzeugt formatierten String für den Binärbaum t.



Idee: Repräsentiere formatierten String als Liste von Zeilen (Strings).

- 1. Nutze (string-append ...) um Zeilen-Strings zu definieren. (horizontale Konkatenation).
- Nutze (append ...) um die einzelnen Zeilen zu einer Liste von Zeilen zusammenzusetzen (vertikale Konkatenation).
   Erst direkt vor der Ausgabe werden die Zeilen-Strings zu einem auszugebenden String zusammengesetzt. (strings-list
  → string)

#### 20.2 Induktion über Binärbäume

Sei P(t) eine Eigenschaft von Binärbäumen  $t \in T(M)$ , also

```
(: P ((btree-of M) -> boolean))
```

```
Falls P(empty-tree) [Induktions
basis] und \forall x \in M, l \in T(M), r \in T(M): P(l) \land P(r) \Rightarrow P \text{ ((make-node l x r))} dann \forall t \in T(M) : P(t)
```

#### 20.2.1 Beispiel:

Zusammenhang zwischen Grösse (btree-size) und Tiefe (btree-depth) eines Binärbaums t ("ein Baum der Tiefe n enthält mindestens n Knoten und höchstens  $2^n - 1$  Knoten"):

$$P(t) \equiv (\text{btree-depth t}) \le (\text{btree-size t}) \le 2^{(\text{btree-depth t})} - 1$$

Erstes  $\leq$  trivial. Zweites:

 $Induktions basis\ P(empty-tree):$ 

(size empty-tree)

 $*\sim$ [depth] 0

 $=2^{(0)}-1\sqrt{}$ 

Induktionsschrit: (P (l)  $\land P(r) \Rightarrow P$  ((make-node l x r))

(size (make-node l x r))

 $\rightsquigarrow$ [size] (size l) + 1 + (size r)

 $\leq$  [I.V.]  $2^{(depth\ l)} - 1 + 1 + 2^{(depth\ r)} - 1$ 

 $=2^{(depth\ l)}+2^{(depth\ r)}-1$ 

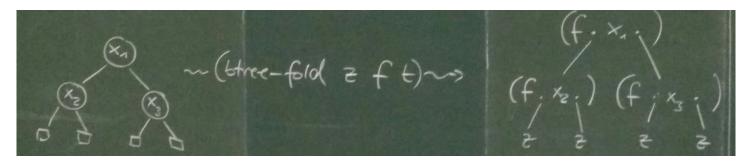
 $\leq 2 \times \max(2^{(depth\ l)} + 2^{(depth\ r)})$ -1

 $= 2 \cdot 2^{\max((depth\ l),\ (depthr)} - 1$ 

 $=2^{(1+\max((\operatorname{depth}\,l),\,(\operatorname{depth}\,r)))}$ 

$$\leftarrow$$
 [depth]  $2^{depth((make-node\ l\ x\ r))} - 1\sqrt{}$ 

Wie müsste sich b<br/>tree-fold, eine fold-Operation für Binärbäume verhalten? Tree transformer für Baum <br/>t:



opku9zfswdefrtgzhujikolpölokijuzhtgrffgtzhujikolpkijuzhtgrftgzhujiklpö [Anmerkung Marvin]

Falte Baum t bzgl. f und z:

```
(: btree-fold (%a %b %a -> %a) (btree-of %b) -> %a))
```

# Fortsetzung Bäume (btree-fold) - 9.7.

```
Bestimme die Markierung Lm (left most) links-aussen im Baum t (oder empty, falls t leer ist).
```

```
(leftmost (x) \square) = (list x)
(leftmost (x) \Delta) = (leftmost \Delta)
Hinweis:
- Nutzt die leere Liste (empty) als Fehlerindikator (insbesondere kein Abbruch mit violation)
(Prinzip: "Replacing Failure by a list of successes", Philip Wadler)
(: leftmost ((btree-of %a) -> (list-of %a)))
(check-expect (leftmost empty-tree) empty)
(check-expect (leftost t1) (list 1))
(check-expect (leftost t2) (list 2))
(define leftmost
         (lambda (t)
                   (btree-fold empty
                                      (lambda (l1 x l2) (if (empty? l1)
                                                                  (list x)
                                                                  11))
                                      t)))
```

#### Rechtstiefe Bäume und Listen sind isomorph (gleichgestaltig)

```
(list->btree (btree->list x))
(right-deep? btree-fold -> Tuete Gummibaerchen)
```

Beweis:  $f \circ f^{-1} = id$ 

#### 21.1 Tiefendurchläufe (depth-first-traversals)

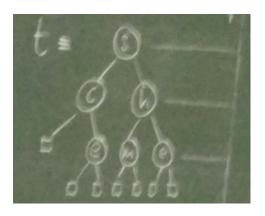
Ein Tiefendurchlauf (depth-first-traversal) eines Baumes t sammelt die Markierung jedes Knotens n in t auf. Die Markierungen, der Teilbäume L, r des Knotens n = (make-node L x r) werden vor x eingesammelt (Durchlauf zuerst in der Tiefe).

Je nachdem, ob x (a) zwischen, (b) vor, (c) nach den Markierungen von L,r eingeordnet wird, erhält man ein (a) inorder traversal (xs1 x xs2)

Informatik II Skript - Steffen Lindner

Baumdarstellung eines arithmetischen Ausdrucks

Ein Breitendurchlauf (breadth-firrst-traversal ) eines Baumes t sammelt die Markierungen der Knoten ebenenweise von der Wurzel ausgehend auf.



```
(level order\ t) \leadsto (list\ "s"\ "c"\ "h"\ "e"\ "m"\ "e")
```

Idee: Gegeben sei eine Liste ts von Bäumen.

- 1. Sammle die Liste der Markierungen der Wurzeln der (nicht-leeren) Bäume in ts auf (= (roots ts) )
- 2. Bestimme ts' der nicht-leeren Teilbäume der Bäume in ts (= (subtrees ts))
- 3. Führe (1) rekursiv auf ts' aus.
- 4. Konkateniere die Listen aus (1) und (3).

```
zu Beginn:
roots: "s"
subtrees: ( (c), (h) ) 1. Rekursion: ( (c), (h) )
roots: "c" "h"
subtrees: ( (e) (m) (e) )
2. Rekusion: ( (e) (m) (e) )
roots: "e" "m" "e" subtress: ( )
```

# Zeichencodierungen - 14.07

bilden Zeichen auf Sequenzen von Bits ab. Derzeit sind Codes fixer Länge weit verbreitet.

- ASCII (Codes 0-127, 7 Bit, American Standard Code for Information Interchange)
- ISO-8859-1 (Codes 0-255, 8 Bit, 191 lateinische + Steuerzeichen)
- Unicode (20 Bit, codiert Zeichen 129 aktueller/historischer Sprachen, inklusive Klingon)
  Beispiel: Zeichen '€': 0000 0010 0000 1010 1100 ("\020AC")

Huffman-Codes nutzen Bitsequenzen variabler Länge.

Idee: Zeichen mit hoher Frequenz werden mit weniger Bits codiert, als seltene Zeichen.

 $\Rightarrow$  Datenkompression

Huffman-Codes sind Binärbäume mit markierten Blättern (Knoten haben keine Codierung).

Beispiel: Humman-Code für "erdbeermarmelade":



Code für Zeichen x Pfad von Wurzel bis Blatt mit Markierung x.

- Abstieg in linken Teilbaum Bit 0
- Abstieg in rechten Teilbaum Bit 1

Zeichen	Frequenz	Code
e	5	11
r	3	00
m	2	010
a	2	011
d	2	101
b	1	1000
1	1	1001

Informatik II Skript - Steffen Lindner

Huffman-Codes sind präfixfrei.: alle Bits eines bestimmten Zeichens sind niemals Präfix eines anderen Zeichens  $\Rightarrow$  eindeutige Decodierung.

```
11|00|101|1000|11|11|...\Rightarrow e \ r \ d \ b \ e \ e \ ... Länge 42 Bit, Unicode 320 Bit
```

Einsatz in JPEG, MP3, ZIP, ...

#### 22.1 Prozeduren zur Huffman-Codierung

- 1. Decodieren einer Bitsequenz (: huff-decode ((huff-tree-of string) (list-of bit)  $\rightarrow$  string))
- 2. Codieren eines Strings: (: huff-encode ((huff-tree-of string) string  $\rightarrow$  (list-of bit)))  $\forall$  string s: (huff-decode ht (huff-encode ht s)) = s
- 3. Huffman-Tree für gegebenen Text erstellen: (: huffman-code (string  $\rightarrow$  (huff-tree-of string))

Decodieren eines huffman-codierten Strings (= Code von 0/1-Bits)

Plan: Baue

```
(: decode ( (huff-tree-of %a) (list-of bit) -> (list-of %a)))
```

- 1. (decode ht  $\square[...bits...]$ ) = (make-pair x (decode ht ht [... bits ...])
- 2. (decode ht  $\Delta[]$ ) = empty
- 3.a) (decode ht baum [0 bits ...]) = (decode ht linker-teilbaum [... bits ...])
- 3.b) (decode ht baum [1 bits ...]) = (decode ht rechter-teilbaum [... bits ...])
  - ??? Neueinstieg an Wurzel des Huffman-Tree 

    Wurzel des Huffman-Trees als Parameter durchführen.

Huffman-Codierung eines Strings s als Liste von 0/1-Bits

Plan:

(a) Codierung eines Zeichens c: Suche c mittels einer Tiefensuche von der Wurzel des Huffman-Tree aus. Protokolliere den Pfad beim Abstieg als Liste von 0/1-Bits.

Frage: Wie reagieren, wenn die Tiefensuche zu einem Blatt  $\neq$  c führt?

Idee: Verfolge an innerem Knoten (make-huff-node l r) jeweils linken UND rechten Teilbaum. Suche nach c schlägt fehl in l oder in r. Bei Fehlschlag liefere die leere Bitliste. Beachte:

```
(append empty xs) = xs
(append xs empty) = xs
```

- 1) (encode  $\Box x \; [\dots \; bits \; \dots] \; c) = empty \; ; \; x \neq c$
- 2) (encode  $\Box c \; [\dots \; \text{bits} \; \dots] \; c) = (\text{reverse} \; [\dots \; \text{bits} \; \dots])$
- 3) (encode baum  $[\dots$  bits  $\dots]$  c) = (append (encode l-baum [0 bits  $\dots]$  c) (encode r-baum [1 bits  $\dots]$  c)
- (b) Codiere Zeichen oder Strings s mit encode (map), verbinde die einzelnen Bit-Listen mit flatten (concat)

# Fortsetzung Codierung mit Bäumen - 16.07

```
(huff-encode \Deltaht s) \leadsto 0111 0100...
(huff-decode \Deltaht 0111 0100...) \leadsto s
```

#### 23.1 Erstellung eines Huffman-Tree für einen gegebenen Text txt

Plan:

- (H1) Stelle Häufigkeit des Vorkommens jedes Zeichens in txt fest. Sortiere in Reihenfolge steigender Häufigkeit. (occurences) Beispiel (occurences "erdbeermarmelade") → (list <"l",1>, <"b",1>, ... <"e",5>) Vorkommen <i,n> (occur): Ding i (item) kommt mit Häufigkeit n (freq) vor.
- (H2) Baue Huffman-Tree von den Blättern her auf. Initialisiere den Aufbau für Vorkommen  $\langle i,n \rangle$  konstruiere  $\langle \Box i,n \rangle$ .
- (H3) Die beiden Huffman-Trees, die die seltensten Zeichen repräsentieren, stehen am Anfang der Liste.

$$(\text{list} < \Box i, n >, < \Box j, m > ...)$$

Konstruktion des Huffman-Trees, die diese <u>Invariante</u> bewahrt:

Iteration: Wiederhole, bis Liste Länge 1 hat

- (a) Fasse Vorkommen  $<\Delta l, n>$  und  $<\Delta r, m>$  zu einem Vorkommen:  $<\Delta l$ -O- $\Delta r, n+m>$
- (b) Sortiere dieses Vorkommen bzgl. Häufigkeit n + m in die Restliste ein.
- (H4) Baum ht in (list  $<\Delta ht, n>$ ) ist der gesuchte Huffman-Tree.

# DMdA-fortgeschritten - 16.7.

• Neues Ausgabeformat in REPL:

```
\begin{array}{l} \text{(list x1 ... xn)} \rightarrow \text{(x1 ... xn)} \\ \\ \text{empty} \rightarrow \text{()} \end{array}
```

• Neuer (struktureller) Gleichheitstest für Werte aller (auch benutzer-definierter) Signaturen:

```
(: equal? (%a %b -> boolean))
```

#### **24.1** Quote

Sei e ein beliebiger Scheme-Ausdruck. Dann liefert (quote e) die Repräsentation von e - e wird <u>nicht</u> ausgewertet.

### 24.1.1 Beispiele

```
(quote 42) \rightsquigarrow 42

(quote "U Tü") \rightsquigarrow "U Tü"

Konstante (Literale) repräsentieren sich selbst

(quote ( + 40 2)) \rightsquigarrow (+ 40 2) Funktionsapplikation repräsentiert als Liste

Abkürzung (quote e) \equiv 'e
```

#### 24.1.2 Listennotation in Programmen:

```
\begin{aligned} &(\text{list } x1 \; ... \; xn) \equiv \text{'}(x1 \; .. \; xn) \\ &= \text{mpty} \equiv \text{'}() \end{aligned}
```

#### 24.2 Symbole

```
Was ist (first '(* 1 2))? Was sind lambda, x, +, in '(lambda (x) (+ x 1))? 

\rightarrow Neue Signatur <u>symbol</u> zur Repräsentation von Namen in Programmen. Effiziente interne Darstellung (KEINE STRINGS), effizient vergleichbar. Kein Zugriff auf einzelne Zeichen des Symbols.
```

#### 24.3 Operationen:

- (: symbol? (%a -> boolean))
- (: symbol->string (symbol -> string))

### 24.4 Repräsentation und Auswertung arithmetischer Ausdrücke

```
list
Beispiel: e \equiv (*(!(+12))x)
(define arith
           (signature (mixed number
                                                          ; Konstanten
                                                          ; Variablen
                                     (list-of arith))) ; zusammengesetzte Ausdruecke
Auswertung möglich, wenn Bindung für Symbole (Variablen und Operatoren) an Werte gegeben. Dictionary (Environment):
d1: \{x \rightarrow 3,
* \rightarrowcedure: * >,
+ \rightarrow <procedure: + >,
! \to fac 
\Rightarrow e \leadsto 18
d2: \{x \rightarrow 1,
* \rightarrow < procedure: * >,
+ \rightarrow <procedure: + >,
! \rightarrow (lambda (x) (-x)) 
\Rightarrow e \rightsquigarrow -3
Auswertung eines arithmetischen Ausdrucks e (unter Dictionary d):
((eval d) e)
konfigurierter Auswerter
(E1) ((eval d) c) = c; c Konstante
(E2) ((eval \{x_1 \rightarrow v_1, \ldots, x_n \rightarrow v_n\})x_i) = v_i, ; Xi Variable
(E3) ((eval d) (e_1 \ e_2 \ \dots \ e_n)) = (... (((eval d) e_1) ((eval d) e_2)) ... ((eval d) e_n))
      Graphisch: (e_1e_2) \equiv e_1 \otimes e_2
      (: eval ((dict-of symbol %a) -> (arith -> %b))
      (define eval
                  (lambda (d)
                              (lambda (e)
```

## Der $\lambda$ -Kalkül - 21.7.

Der  $\lambda$ -Kalkül ist eine Notation für beliebige (berechenbare) Funktionen. Entwickelt in den 1930er Jahren von Alonzo Church (\* 1903, †1995) als neue Grundlage für die Mathematik. Seither verwendet als theoretischer Unterbau von Programmiersprachen.

#### 25.0.1 Syntax des $\lambda$ -Kalküls

Die Menge der Ausdrücke (expression) E des  $\lambda$ -Kalküls ist induktiv definiert. Sei V eine unendliche Menge von Variablennamen.

- $\forall v \in V : v \in E$  [Variablen]
- $\forall e_1, e_2 \in E : (e_1 \ e_2) \in E$  [Applikation]  $(e_1 \ \text{Funktion}, \ e_2 \ \text{Argument})$
- $\forall v \in V, e_1 \in E : (\lambda v. e_1) \in E$  [Abstraktion] (v Parameter,  $e_1$  Body)

#### Beispiel:

 $y \in E$ ,  $(\lambda y. y) \in E$  Identitätsfunktion,  $(\lambda y. z) \in E$  Funktion ignoriert y liefert z,  $((f x) y) \in E$  Currying,  $(\lambda f.(f x)) \in E$  Anwendung von f auf x (H.O.P.)

#### 25.0.2 Abkürzungen

$$(... ((e_1 e_2)e_3) ... e_n) \equiv (e_1e_2...e_n)$$
  
 $(f x y) \equiv ((f x) y)$ 

#### 25.1 Freie/Gebundene Variablen

Zur Auswertung von  $E_1 \equiv ((\lambda x . (f x y)) z)$ 

- wird der hier nicht bekannte Wert von Variablen f,y,z benötigt, während
- der Wert von x im Rumpf (f x y) durch das Argument z festgelegt ist.

In  $E_1$  ist

• Variable x (durch das  $\lambda x$  als Parameter) gebunden, während

#### • Variablen f, y, z frei sind.

Welche Variablen eines Ausdrucks sind frei/gebunden?

free 
$$(v) = \{v\}$$

free 
$$((e_1e_2))$$
 = free $(e_1)$   $\cup$  free  $(e_2)$ 

free 
$$((\lambda \mathbf{v} \cdot e_1)) = \text{free } (e_1) \setminus \{v\}$$

bound 
$$(v) = \{\}$$

bound 
$$((e_1e_2)) = bound (e_1) \cup bound (e_2)$$

bound 
$$((\lambda v . e_1)) = bound (e_1) \cup \{v\}$$

#### Beispiel:

free (((
$$\lambda$$
 x . ((f x) y)) z)) = { f, y, z } NACHRECHNEN

bound (((
$$\lambda x \cdot ((f x) y)) z$$
)) = {  $x$  }

Achtung:

Bindung/Freiheit muss für jedes Vorkommen separat entschieden werden.

$$E_2 \equiv (x_1 \ (\lambda \ \mathbf{x} \ . \ x_2))$$

free 
$$(E_2) = \{x_1\}$$

bound 
$$(E_2) = \{x_2\}$$

## $\lambda$ -Kalkül Fortsetzung - 23.07

Die Anwendung einer Funktion (=  $\lambda$ -Abstraktion) auf ein Argument wird im  $\lambda$ -Kalkül durch  $\beta$ -Reduktion ( $\overrightarrow{\beta}$ ) beschrieben. Die Applikation (( $\lambda$  v .  $e_1$ )  $e_2$ ) wird durchgeführt, indem

1. eine Kopie von Rumpf  $e_1$  hergestellt wird und

 $((\lambda x. (* ((\lambda x. (+ x a)) b) x)) c)) [x ist gebunden]$ 

2. alle <u>freien</u> Vorkommen von v in  $e_1$  durch  $e_2$  ersetzt werden.

```
Beispiel:
```

```
\overrightarrow{\beta} (* ((\lambda x. (+ x a)) b) c)
\stackrel{\rightarrow}{\beta} (* (+ b a) c)
Beispiel II:
((\lambda x . foo) bar)
\vec{\beta} foo
Beispiel III:
((\lambda \ x \ . \ ((\lambda \ y. \ (* \ x \ y)) \ a)) \ b)
\stackrel{\rightarrow}{\beta} ((\lambda y. (* b<br/> y)) a)
\stackrel{\rightarrow}{\beta} (* b a)
Beispiel IV:
((\lambda f. (f c)) (\lambda x. (+ x a)))
\overrightarrow{\beta} ((\lambda x . (+ x a)) c)
\stackrel{\rightarrow}{\beta} (+ c a)
Beispiel V:
(((\lambda x . (\lambda y . x)) (\lambda z . y) \text{ foo}) a)
\lambdax ignoriert zweites Argument \lambdaz ignoriere Arg, liefert y
\stackrel{\rightarrow}{\beta} (((\lambda y . ((\lambda z . y)) foo) a) [y ist jetzt gebunden (Variable capturing)]
\stackrel{\rightarrow}{\beta} ((\lambda z . foo) a)
\vec{\beta} foo
```

Problem: freies y "wandert" unter das  $\lambda y$  und wird damit gebunden. :-(

#### 26.1 Definition $\beta$ -Reduktion

$$((\lambda \ x \ . \ e) \ a) \stackrel{\rightarrow}{\beta} e \ [x \rightarrow a]$$

"ersetze freie Vorkommen von x in e durch a"

$$(\rightarrow 1) \times [x \rightarrow a] = a$$

$$(\rightarrow 2) \ v \ [x \rightarrow a] = v$$

$$(\to 3) \ (e_1 e_2) \ [\ x \to a] = (e_1 \ [x \to a] \ e_2 \ [x \to a])$$

$$(\rightarrow 4)~(\lambda \ x \ . \ e)~[x \rightarrow a] = (\lambda \ x \ . \ e)$$

$$(\rightarrow 5) \ (\lambda \ v \ . \ e) \ [x \rightarrow a] = \left\{ \begin{array}{cc} (\lambda v \ . \ e \ [x \rightarrow a]), & \text{wenn v nicht frei in a ist} \\ (\lambda z \ . \ e \ [v \rightarrow z])[x \rightarrow a], & \text{sonst } (z : \text{neuer Name, } (\rightarrow 6)) \end{array} \right.$$

#### 26.1.1 Beispiele: $\beta$ -Reduktion

( (( $\lambda$  x . ( $\lambda$  y . x)) ( $\lambda$  z . y) foo) a) [Redex, Reductional Expression]

$$\stackrel{\rightarrow}{\beta}$$
 ((( $\lambda$  y . x) [x  $\rightarrow$  ( $\lambda$  z . y)] foo) a)

$$(\rightarrow 6)$$
  $((\lambda y' \cdot x[y \rightarrow y']) [x \rightarrow (\lambda z \cdot y)]$  foo) a)

$$(\rightarrow 2)$$
  $((\lambda y' \cdot x) [x \rightarrow (\lambda z \cdot y)]$  foo) a)

$$(\rightarrow 5)$$
  $((\lambda y' \cdot x [x \rightarrow (\lambda z \cdot y)])$  foo) a)

$$(\rightarrow 1)$$
 (  $((\lambda \ y' \ . \ (\lambda \ z \ . \ y))$  foo) a)

$$\stackrel{\rightarrow}{\beta}$$
 (( $\lambda$  z.y) [y'  $\rightarrow$  foo] a)

$$(\rightarrow 5)$$
 (( $\lambda$  z.y [y'  $\rightarrow$  foo] ) a)

$$(\rightarrow 2) ((\lambda z.y) a)$$

$$\stackrel{\rightarrow}{\beta}$$
 y[z  $\rightarrow$  a]

$$(\rightarrow 2)$$
 y

THE END